

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

51. Das Sorgen. Matth. 6. v. 34.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

Rücken kehret, dennoch mit seiner Gnad erfreu.
Ach, Sorge nicht, du armer Thon, du hast nun
GOTTes eignen Sohn.

11. Also hat GOTT die Welt getragen mit
ganz unendlicher Gedult; Kein Sünder darf nun-
mehr verzagen, die Gnad ist grösser als die Schuld.
Der Mensch fällt zwar, der sündige Thon, GOTT
hebt ihn auf durch seinen Sohn.

12. Also hat GOTT die Welt erhalten, kein
Sünder soll verlohren gehn, ich will zu Ihm die
Hände falten, ich will mit Ehrfurcht vor Ihm stehn.
Denn ich bin der erhaltne Thon, GOTT giebt mir
seinen lieben Sohn.

13. Also hat GOTT die Welt erhoben, Er
sah den Staub erbarmend an. Nun, alles, alles
muß Ihn loben, was nur die Zunge regen kan.
Komm, lobe doch, erhobner Thon, komm, lie-
be den geschenckten Sohn.

14. Also will ich GOTT wieder lieben, Er
ist es ja unendlich werth. Nie will ich Ihn aufs
neu betrüben, da Er sein Herz zu mir gekehrt.
Ich bleibe zwar ein schlechter Thon, doch hoch-
geliebt in seinem Sohn.

51. Das Sorgen.

Matth. 6. v. 34.

Mel. Mein Jesus kömmt, mein ic.

Darmer Mensch! du sollst nicht ängstlich
sorgen, GOTT sorgt schon selbst vor Zeite
und vor Morgen; Er sorgt allein, und mag nicht
mit dir theilen, bey dem Verweilen.

E 3

2. Du

2. Du armer Mensch, du kanst nicht nützlich sorgen, wohl aber stille seyn, und GOTT was bringen; Der Menschen Arm vermag nicht weit zu reichen, er muß GOTT weichen.

3. Du armer Mensch, du darfst nicht täglich sorgen, du kanst es überhoben seyn auf Morgen. Der, dessen Augen offen stehn und wachen, der wirds schon machen.

4. Du armer Mensch, du wirst nicht ängstlich sorgen, bist du nur Kind, so laß doch heut und morgen den Vater selbst, der länger haußgehalten, in allem walten.

5. Du armer Mensch, du mußt nicht thöricht sorgen, du lebst vielleicht nicht bis zum andern Morgen. Was hilft alsdenn dein Sorgen und dein Grämen? du wirst dich schämen.

6. Du armer Mensch, wirff alle deine Sorgen auf deinen GOTT, von heute und auf morgen. Er, als dein ZERR und Vater, wirds wohl machen, in allen Sachen.

7. Doch, lieber Mensch, vor eines mußt du sorgen, und das noch heute, und auch alle Morgen, das ist die Seeligkeit. Eil, arme Seele! zur Wundenhöhle.

8. Mein GOTT, ich will vor dieses Lins sorgen, ich will es thun mit jedem Tag und Morgen. Ich will das allerbeste Theil erwählen, ich kan nicht fehlen.

9. Ach, treuer GOTT! so hilf mir alle Morgen vor meine Seele wachen, beten, sorgen; bis einst
das